

Weitere Funde bemerkenswerter Pflanzensippen im Rheingau-Taunus-Kreis und in Wiesbaden

HARALD STREITZ und DIETER BICKLER

Im Heft 4 des Jahrgangs 2001 der Hessischen Floristischen Briefe wurde bereits über einige Fundorte bemerkenswerter Pflanzensippen im Rheingau-Taunus-Kreis und in Wiesbaden berichtet. Weitere Geländearbeit sowie die Auswertung des Feldbuches der Jahre 1994 bis 2001 von DIETER BICKLER, Mainz-Kastel, und die gemeinsame Nachsuche zur Bestätigung einiger besonders interessanter Funde hieraus ergaben weitere wertvolle Hinweise.

Asperugo procumbens L.

Das Schlangenäuglein wird in der Roten Liste Hessen (BUTTLER & al.1996) in der Kategorie „0 = ausgestorben“ geführt. Von D. Bickler wird jedoch seit 1991 folgende Population beobachtet, die auch am 04.05.2002 gemeinsam erneut bestätigt werden konnte:

- TK 5915/442, Hochheimer Ebene (235.01), „Steigweg“ bei (MZ-)Kostheim, im Saum einer Feldhecke, GK 3450.745 / 5542.320, 1991-2001 BICKLER; 4.5.2002 BICKLER & STREITZ, über 100 Ex., Beleg: Herbar Streitz.

Die Rote Liste Hessen ist entsprechend zu korrigieren. Vorschlag: Kategorie 1; der Fundort direkt neben einem viel befahrenen Weinbergsweg ist hochgradig bedroht durch fahrlässigen Herbizideinsatz oder Schneidarbeiten an der Hecke.

In SEBALD & al. (Bd.5, 1996) wird auf Zusammenhänge der Vorkommen von *Asperugo* mit mesolithischen Siedlungsplätzen in der Schwäbischen Alb verwiesen. Ob dies auch hier zutreffen könnte?

Draba muralis L.

Über *Draba muralis*-Funde in Hessen hat jüngst W. LUDWIG (2002) berichtet und den Rheingau und Taunus ausdrücklich ausgenommen. Uns liegen Meldungen aus 21 Meßtischblatt-Sechszehnteln bzw. 14 MTB-Vierteln aus dem Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden vor, die an anderer Stelle veröffentlicht werden.

Equisetum ramosissimum Desf.

Der Astige Schachtelhalm war im Gebiet nur von Wiesbaden-Schierstein (zuletzt LUDWIG 1962 in GROSSMANN 1976) und Wiesbaden-Biebrich bzw. Kastel bekannt, dort auch immer wieder bestätigt worden (vgl. GROSSMANN 1976). Beide Verf. konnten den Fundort an einem Bahndamm nördlich der Wiesbadener Straße in (MZ-) Amöneburg lokalisieren (bei den älteren Autoren als : Biebrich, Kastel, Mudra-Kaserne), wo der Schachtelhalm vermutlich vor über 100 Jahren von der Mainzer Seite mit Dammbaumaterial eingeschleppt worden ist und sich trotz gelegentlicher Mahd tapfer behauptet:

- TK 5915.312, Hochheimer Ebene (235.01), Bahndamm in (MZ-)Amöneburg, GK 3447.450 / 5543.705, 2001 BICKLER, 2002 STREITZ, ca. 50 qm, Beleg: Herbar Streitz.

Huperzia selago (L.) Bernh.

Von B. HILGENDORF (1999) wurde der Tannen-Bärlapp, der in Hessen ebenfalls schon als ausgestorben gelten musste, knapp ausserhalb des Naturschutzgebietes „Theißtal von Niedernhausen“ wiedergefunden. Ebenfalls knapp ausserhalb, aber an einer Forstwege-Böschung direkt am Rande desselben Naturschutzgebietes, fand BICKLER in den Jahren 1997 bis 2000 diese extrem selten gewordene Art unserer heimischen Flora in einer weiteren kleinen Population, die jedoch 2002 schon wieder auf ein Exemplar geschrumpft war:

- TK 5815/233, Wiesbadener Hochtaunus (301.2), Forstwege-Böschung im mittleren Theißtal bei Niedernhausen, GK 3447.10/5557.30, 30.07.2000 BICKLER, 3 Ex.

Auch HILGENDORF (1999) berichtet über das unregelmäßige Vorkommen des Tannen-Bärlapp an seinem Fundort.

Hyoscyamus niger L.

Das Schwarze Bilsenkraut, ein Siedlungs-Archaeophyt, hat in unseren „sauberen“ Städten und Dörfern kaum noch Chancen, war aber auch im 19. Jhd. nicht gerade häufig. Zwei Nachweise konnten erbracht werden:

- TK 5915.424, Hochheimer Mainaue (232.03), „Reduit“ in (MZ-)Kastel, GK 3448.71/5541.24, 1990 BICKLER
- TK 5915.444, Hochheimer Mainaue (232.03), Mairdamm bei (MZ-)Kostheim, GK 3451.720/5541.160, 1995 BICKLER, 1996 STREITZ (1 Ex.)

Lithospermum arvense L.

Der Acker-Steinsame taucht meist nur noch unbeständig aus der Samenbank auf Ackerbrachen auf:

- TK 5813.414, Wispertaunus (304.0), Ackerbrache nördl. Dickschied, GK 3425.140/5555.300, 03.08.1995 STREITZ, > 20 Ex.
- TK 5914.121, Wispertaunus (304.0), Feldflora-Reservat Hausen, 2001 EHMKE mdl.
- TK 5816.333, Eppsteiner Horst (300.10), Ackerbrache östl. Wiesbaden-Medenbach, GK 3453.230/5552.500, 1981 STREITZ (jetzt nicht mehr)

Konstanter dürfte folgendes Vorkommen sein:

- TK 6013.124, Rheingau (236), Weinbergs-Wegrand und -mauer westl. Rüdesheim, GK 3422.170/5538.770, 13.06.2002 STREITZ, > 20 Ex.

Monotropa hypopitys s.str.

Der Fichtenspargel ist im Gebiet recht selten. Ein aktuelles Vorkommen:

- TK 5815.234, Wiesbadener Hochtaunus (301.2), Buchen-Hochwald im Theißtal bei Niedernhausen, GK 3448.090/5557.410, 2000 BICKLER; 11.07.2002 BICKLER & STREITZ, < 10 Ex.

***Pedicularis sylvatica* L.**

Das Wald-Läusekraut wird bei GROSSMANN 1976 von wenigen Fundorten genannt, u.a. von der Wellbornwiese bei Wiesbaden (1966 ENGEL). Hier konnte es von BICKLER bestätigt werden:

- TK **5815.411**, Wiesbadener Hochtaunus (301.2), magere Feuchtwiese auf der Wellbornwiese bei WI-Sonnenberg, GK 3446.620/5556.150, 1999-2001 BICKLER, 13.05.2002 STREITZ, auf 260 qm reichlich.

Im Rahmen der Hessischen Biotopkartierung (unveröffentlicht) fand KUBOSCH einen neuen Fundort, der 2002 bestätigt werden konnte:

- TK **5813.224**, Westl. Aartaunus (304.1), Stegerhof sö Huppert, GK 3427.900/5561.580, 1998 KUBOSCH, 15.05.2002 STREITZ, auf 150 qm teils reichlich, in unmittelbarer Nähe eines Hochsitzes aktuell stark bedroht.

***Potamogeton alpinus* Balb.**

Das Alpen-Laichkraut ist bisher nur von einer Stelle bekannt:

- TK **5815.321**, Wiesbadener Hochtaunus (301.2), Vorteich zum „Platter See“ bei Taunusstein-Neuhof, GK 3444.680/5556.690, 1989, 2001 STREITZ, > 50 Ex.

Der Platter See ist eine alte Teichanlage aus dem 19. Jhd., die zumindest nach 1950 als Fischteich genutzt wurde. Eine Eischleppung mit Forellenbrut ist nicht ausgeschlossen.

***Sisymbrium loeselii* L.**

Loesels Rauke ist ein unbeständiger Neophyt des 20. Jhd. aus Südosteuropa, der in letzter Zeit mehrmals gefunden wurde, so:

- TK **5915.412**, Hochheimer Ebene (235.01), Wegrand im Dyckerhoff-Steinbruchgelände bei (MZ-)Amöneburg, GK 3447.580/5544.665, 23.06.2001 STREITZ (5 Ex.).
- TK **5915.441**, Hochheimer Ebene (235.01), Bahnübergang Schmalweg bei (MZ-)Kastel, GK 3449.840/5543.300, 1993 BICKLER.

***Stachys arvensis* L.**

Der Acker-Ziest gehört zu den selten gewordenen Ackerwildkräutern, die sich nur auf sehr extensiv bewirtschafteten Äckern gelegentlich noch finden lassen:

- TK **5813.413**, Wispertaunus (304.0), Wildacker südwestlich Hilgenroth, GK 3423.840/ 5555.340, 16.07.1997 STREITZ, > 200 Ex.
- TK **5816.134**, Feldberg-Hochtaunus (301.3), Brachacker südöstlich Oberjosbach, GK 3454.440/5558.370, 10.06.2002 STREITZ, > 20 Ex.

***Torilis nodosa* (L.) P. Gaertn.**

Der Knotige Klettenkerbel hat seine Heimat in Südeuropa und kommt bei uns nur unbeständig adventiv vor. Bei GROSSMANN (1976) war die Sippe nicht aus dem Rheingau bekannt. Schon seit 1999 beobachtet BICKLER eine kleine Population auf

ca. 20 qm am Rande eines Siedlungs-Scherrasens in (MZ-)Kastel, die äußerst konstant zu sein scheint und jährlich blüht und fruchtet:

- TK **5915/432**, Hochheimer Ebene (235.01), Marie-Juchacz-Straße in (MZ-)Kastel, Scherrasen, GK 3448.2/5547.8, 4.5.2002 BICKLER & STREITZ, >100 Ex., Beleg: Herbar Streitz.

Zu den in STREITZ 2001 bereits genannten Funden ist nachzutragen:

Euphorbia amygdaloides L.

Der zweite Fundort im Wolfslochtal bei Lorch (STEIN 1966 in GROSSMANN 1976) wurde bereits 1997 von BÖGER im Rahmen der Hessischen Biotopkartierung bestätigt (unveröffentlicht, **5913.113**).

Linaria repens (L.) Mill.

Das Gestreifte Leinkraut fand sich auch in:

- **5715.434**, Idsteiner Wald (303.3), Waldrandsaum nördlich Idstein-Dasbach, GK 3449.460/5563.825, 12.10.2001 STREITZ, >100 Ex., Beleg: Herbar Streitz

Polycnemum arvense: konnte im Dyckerhoff-Steinbruch bei WI-Erbenheim in der Nähe des alten Fundortes erneut bestätigt werden; TK **5915.412**, 23.06.2001 STREITZ, 1 Ex. auf einer Betriebsstraße.

Literatur

BUTTNER, K.P. & al., 1997: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens, 3. Fassung. Wiesbaden „1996“.

GROSSMANN, H., 1976: Flora vom Rheingau. Senckenbergbuch Nr.55, Frankfurt am Main.

HILGENDORF, B., 1999: „Fundmeldungen“ in: Botanik und Naturschutz in Hessen 11, S.116

SEBALD, O. & al. (Hrsg.), 1990-1998: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Bd 1-8. Stuttgart.

STREITZ, H., 2001: Über Fundorte einiger bemerkenswerter Pflanzensippen im Rheingau-Taunus-Kreis und in Wiesbaden. Hess. Flor. Briefe 50(4), S. 77-83.Darmstadt.

Verfasser

Dieter Bickler, Marie Juchacz-Str. 64, 55252 Mainz-Kastel

Dr. Harald Streitz, Rilkestr.3, 65207 Wiesbaden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Streitz Harald, Bickler Dieter

Artikel/Article: [Weitere Funde bemerkenswerter Pflanzensippen im Rheingau-Taunus-Kreis und in Wiesbaden 62-65](#)